

Sandfang in der Büschau gebaut

Die Büschau ist ein kleines Nebengewässer der Treene und entwässert rd. 1.100 ha südöstlich der Ortslage von Langstedt. Der Unterlauf der Büschau führt durch den Büschau-Forst, einem FFH-Gebiet. Im Sinne der EG-Wasserrahmenrichtlinie, ist der ökologische Zustand der Gewässer zu verbessern. An der Büschau wie an anderen Geestgewässern auch ist insbesondere der Sandtransport im Gewässer ein Problem. Die treibenden Sande im Gewässer sind für die Wassertiere lebensfeindlich, so werden z.B. Laichplätze von Fischen mit Sand zugedeckt und der Laich erstickt. Für den Abfluss stellen die sich ablagernden Sande ebenfalls ein Problem dar, so dass hin und wieder Grundräumungen vorgenommen werden müssen, um das ursprüngliche Gewässerprofil wieder herzustellen. Aber nicht nur in der Büschau, sondern in der nachfolgenden Treene machen sich die genannten Folgen des Sandeintrags besonders bemerkbar. Hinzu kommt, dass sich der durch die Treene transportierte Sand im Übergang zur Niederung mit seinen niedrigen Strömungsgeschwindigkeiten ablegt. Das Baggern ist aus Artenschutzgründen und schon allein wegen

der Größe im Unterlauf der Treene ein schwieriges und teures Unterfangen.

Der Wasser- und Bodenverband Mittlere Treene hat daher mit Unterstützung des Ministeriums für Energie, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes, welches die Finanzierung, unterstützt durch den ELER-Fond der EU, übernommen hat, den Bau eines Sandfangs beschlossen.

Der Sandfang konnte dank der Zustimmung des Eigentümers der anliegenden Flächen direkt oberhalb des FFH-Gebietes am Büschau Forst errichtet werden. Die Büschau wurde auf einer Länge von rd. 100 m aufgeweitet und vertieft. Die Strömung reduziert sich in diesem Becken und der Sand sinkt zu Boden. Der Verband ist jetzt in der Lage, den anfallenden Sand gezielt an einem Ort zu entnehmen, so dass die Sandlast für die nachfolgenden Gewässer reduziert wird. Rund 37.000 € hat die Maßnahme gekostet und ist damit deutlich günstiger geworden als zunächst geschätzt. Mittlerweile sind die Spuren der Baustelle verschwunden, die Böschungen und Ufer sind wieder bewachsen und der Sandfang? Macht was er soll... Sand fangen.



Sönke Heuer, Jan Peters, Christian Sönnichsen, Willy Toft
und Verbandsvorsteher Hans-Peter Nissen (v. l.)